



Samstag, 23. September 2023, 13:00 Uhr
~2 Minuten Lesezeit

Die Vision einer Welt ohne Geld

Im Manova-Einheizpodcast diskutieren Sven Brajer und Aron Morhoff mit dem Autor Felix Feistel über die Möglichkeiten einer herrschaftsfreien Gesellschaft und warum in dieser Geld überflüssig sein könnte.

von Sven Brajer, Aron Morhoff
Foto: REDPIXEL.PL/Shutterstock.com

Im neuen Manova-Einheizpodcast haben der Historiker Sven Brajer und der Medienethiker Aron Morhoff diesmal den Juristen und Autor Felix Feistel zu Gast. Sie streiten darüber, wie in unserer Gesellschaft die Begriffe „Anarchie“ und „Anarchismus“ und alles, was damit zusammenhängt, diskreditiert werden – obwohl es wichtiger denn je scheint, neue, kleine Vergesellschaftungsformen von unten nach oben entstehen zu lassen.

Russland als Wiege des Anarchismus? Die Namen Michail

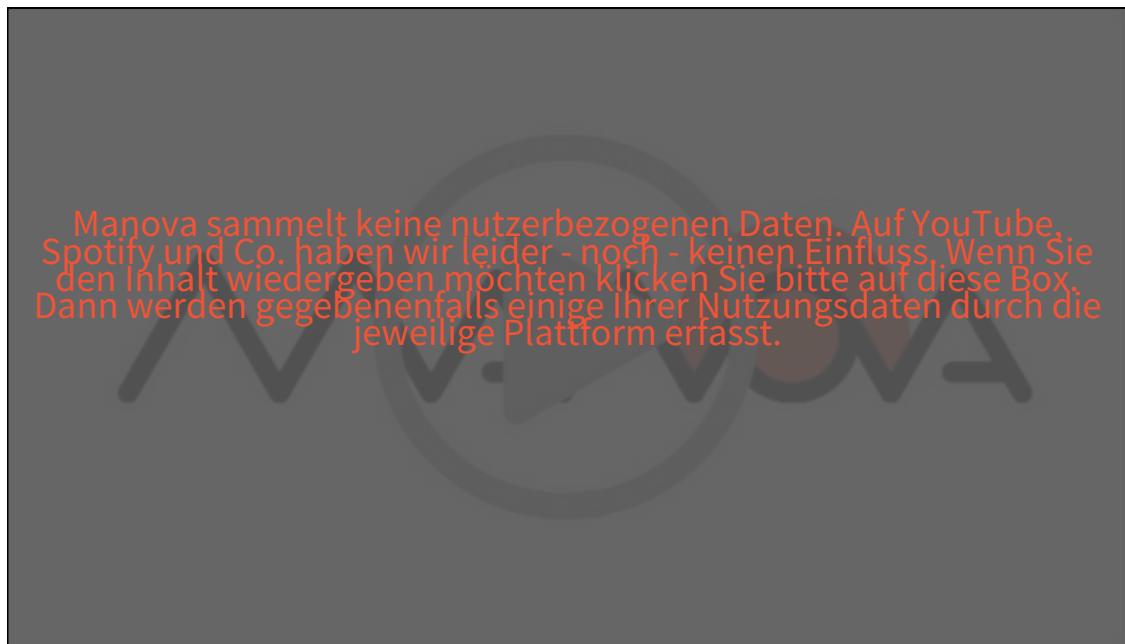
Bakunin, Piotr Kropotkin und Ayn Rand bestätigen zumindest, dass das Riesenreich einiges zu kollektivistischen, aber auch individualistischen anarchistischen Weltanschauungen beigetragen hat. Was ist heute davon noch übrig? Hat der Anarchismus nur noch in wenigen westlichen Hippiekommunen Anhänger und wie stehen andere Kulturen dazu? Gerade bei den Themen Waffenbesitz, Eigentum, Arbeit oder Migration ergeben sich aus anarchistischer Sicht interessante Perspektiven – die in dieser Folge sehr kontrovers diskutiert werden. Genau wie die Frage: Kann man sich der Massengesellschaft überhaupt noch entziehen? Nicht zuletzt ist das Menschenbild dabei entscheidend: Misanthrop oder Philanthrop? Ist der Mensch vernunftbegabt, oder ist der Mensch dem Menschen ein Wolf?

Beim Thema Geld treffen dann zwei Gegensätze aufeinander: Während der Libertarismus ein Verfechter einer Gesellschaft goldgedeckten Bargelds ist, gibt es anarchistische Bestrebungen, eine „Welt ohne Geld“ zu schaffen. Kann hier der Bitcoin die Lücke schließen?

Sven Brajer und Aron Morhoff im Gespräch mit Felix Feistel

Manova sammelt keine nutzerbezogenen Daten. Auf YouTube, Spotify und Co. haben wir leider - noch - keinen Einfluss. Wenn Sie den Inhalt wiedergeben möchten klicken Sie bitte auf diese Box. Dann werden gegebenenfalls einige Ihrer Nutzungsdaten durch die jeweilige Plattform erfasst.

Inhalt auf Ursprungswebseite ansehen: **Spotify**
(<https://open.spotify.com/episode/00KJGU5uorkxRn38rqhEJR?si=2eb2d6fffe6b4deb>)



Inhalt auf Ursprungswebseite ansehen: **Deezer**
(<https://deezer.page.link/zyrzpy2AZKfrepW99>)



Sven Brajer ist promovierter Historiker sowie Museologe und Journalist. Der gelernte Einzelhandelskaufmann studierte an der TU Dresden Geschichte, Soziologie und Politikwissenschaft. Seine wissenschaftlichen Schwerpunkte sind: deutsche und europäische Sozial-, Kultur- und Wirtschaftsgeschichte des 19. bis 21.

Jahrhunderts, besonders Parteien und Bewegungen, Revolutionsforschung, Ostdeutschland, Geopolitik mit Schwerpunkt Mittel- und Osteuropa. Im Frühjahr 2023 erschien sein Buch: „**Die (Selbst)Zerstörung der deutschen Linken. Von der Kapitalismuskritik zum woken Establishment**

(<https://mediashop.at/buecher/die-selbstzerstoerung-der-deutschen-linken/>)“. Weitere Informationen unter imosten.org (<https://imosten.org/>).



Aron Morhoff ist Medienethiker. Er studierte in Ludwigsburg, Erlangen und New York. Seine Schwerpunkte sind die gesellschaftliche Disruption, Fragmentierung und Entfremdung durch mediale und technologische Entwicklungen. Seine Abschlussarbeiten beschäftigten sich mit der Dynamik politischer Debatten in sozialen Netzwerken und der medialen Rezeption der Ausschreitungen in Chemnitz. Als Reporter und Journalist arbeitete er bei der Nachrichtensendung **Der fehlende Part**. Mit Beginn des Ukrainekriegs kündigte er seinen Job bei **RT DE**. Seitdem ist er ein Teil der Medienproduktion **NuoViso**.